

# Wohnen für Menschen statt für Profite!



[www.housing-action-day.net](http://www.housing-action-day.net)

# **Herzlich Willkommen zum Mobi-Vortrag für den Housing Action Day**



**[www. RechtAufStadt-Aachen.de](http://www.RechtAufStadt-Aachen.de)**

# Housing Action Day:

**Motto:** Wohnen für Menschen statt für Profite!

**Wann?** 27.03.2021

**In Deutschland koordiniert vom:**

„Aktionsbündnis gegen Mietenwahnsinn und Verdrängung“

[www.housing-action-day.net](http://www.housing-action-day.net)



*„Das „Aktionsbündnis gegen Verdrängung und Mietenwahnsinn“ ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Mieter:innen-Initiativen und Recht auf Stadt-Gruppen. Wir arbeiten außerparlamentarisch und ohne die Beteiligung von Parteien.“*



# EUROPEAN ACTION COALITION FOR THE RIGHT TO HOUSING AND TO THE CITY



[housingnotprofit.org](http://housingnotprofit.org)

# Was fordern wir?

→ Aus dem Aufruf:

*Noch ist Winter im Zeichen der Pandemie, aber bald kommt der Frühling. Zeit für Träume und Visionen, Zeit für Protest und Widerstand. Lasst uns gemeinsam kämpfen für eine solidarische Stadt: Macht mit beim Housing Action Day 2021 am 27. März!*

## **1) Wohnungen für alle!**

Wohnungslose und Geflüchtete in Wohnungen oder Hotels unterbringen!

Leerstand beenden! Besetzungen legalisieren!

Mehr Plätze in Frauenhäusern!

Zwangsräumungen, Versorgungssperren und Kündigungen verhindern!

## **2) Mietschulden erlassen!**

Wohnraum, Kleingewerbe, Kulturszene und soziale Zentren sichern!

Keine Subventionen für hohe Mieten und Finanzinvestor:innen!

## **3) Mieten senken – Gewinne umverteilen!**

Höchstmieten festsetzen!

Krisengewinne abschöpfen – Sonderabgabe zur Bewältigung der Corona-Krise!

## **4) Bodenspekulation beenden – Wohnungskonzerne vergesellschaften!**

Wohnraum und Boden dürfen keine Ware sein!

# **Was fordern wir?**

## **Wie wollen wir gemeinsam leben?**

In einer Stadt

... mit der Möglichkeit für jede\*n zu wohnen, wie sie\*er möchte ...

mit einer gerechten Verteilung der Ressourcen und der gesicherten Erfüllung unserer Grundbedürfnisse ...

mit Kultur, Toleranz und Räumen für unsere Unterschiedlichkeit ...

mit einem respektvollen Umgang mit unseren Lebensgrundlagen ....

**Träumt, spinnt Visionen und baut mit an der solidarischen Stadt!**

# **Schutz vor Corona braucht ein Zuhause!**

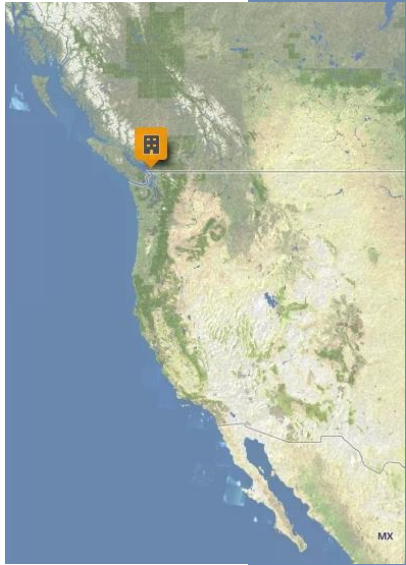
## **Einziger Schutz seit Beginn der Pandemie:**

- Kündigungsschutz bis 01.Juli ( Mietschulden müssen beglichen werden)
- Seit dem NIX!
- In NRW: CDU/FDP haben am 01. Juli den Mieter:innenschutz stark verringert
  - Auch Aachen ist betroffen

## **Mehr dazu auf unserer Website:**

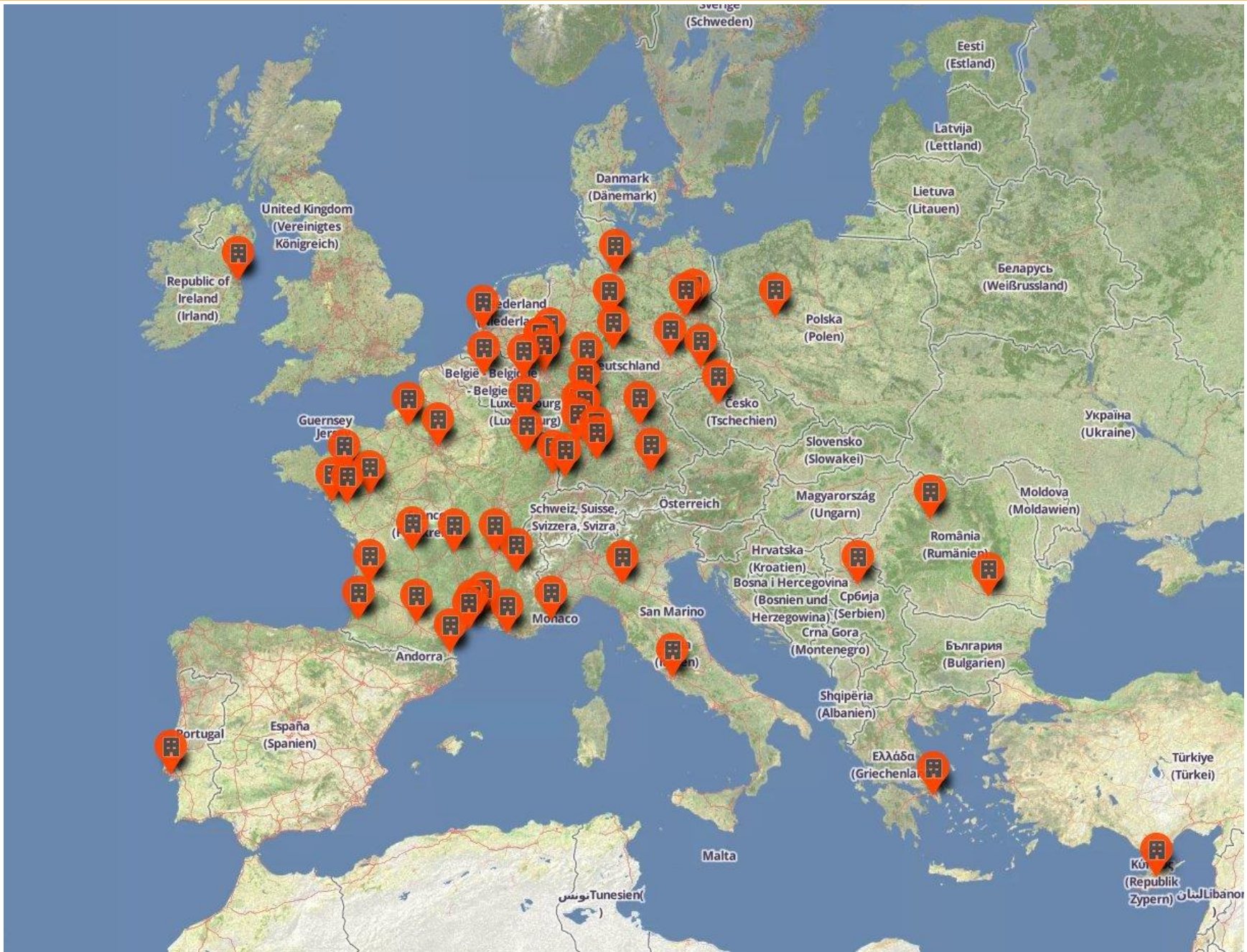
- Zeitungsartikel (Archiv) : Wohnungsnot während Corona. Was hat sich getan?
- Kommentar (Aachen→ Wohnen→Lokalpolitik): 1.Juli.2020 Ein schlechter Tag für Mieter:innen

2020





2021



Bremen für  
Enteignungen!

Dresden für  
Enteignungen!

Aachen für  
Enteignungen!



Boden und Wohnungen  
behalten. Hamburg  
sozial gestalten.

KEINE  
PROFITE  
MIT BODEN  
& MIETE!

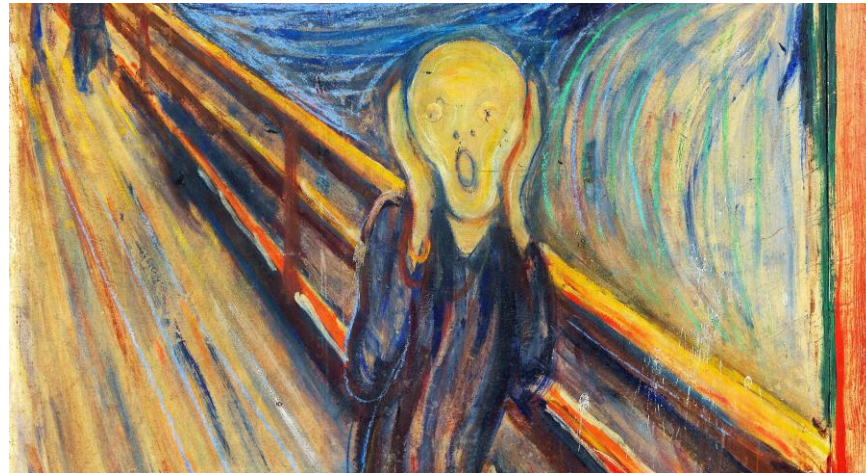
Neubaumieten auf  
städtischem Grund.  
Für immer günstig!

VOLKSINIS  
UNTER-  
STÜTZEN!



## Warum in Aachen?

Wenn wir nicht jetzt aktiv werden, wird es in ein paar Jahren keine soziale Mischung mehr geben. Die Entwicklung der Stadt wird komplett in den Händen von Investoren und Unternehmen liegen.



**Zu viel Drama? Leider Nein!**

Dabei wird gerade erschwinglicher Wohnraum immer knapper, während sich die Schere zwischen Bedarf und Bestand immer mehr öffnet. Rund 4500 Wohnungen fehlen nach Angaben des städtischen Fachbereichs für Wohnen, Soziales und Integration aktuell, mittelfristig droht eine Lücke von rund 10.000. Und beim Dreh an der Preisschraube zählt Aachen mit seinen rund 135.000 Haushalten derzeit zu den fünf teuersten Kommunen in der Bundesrepublik – nur in vier Städten steigen die Mietkosten schneller.

**Quelle. Aachener Nachrichten, 08.04.2019.: „Mietpreise klettern unablässig weiter“**

**Nicht Wohnungen aller Art fehlen! Es fehlen bezahlbare Wohnungen!**

# Zu viel Drama? Leider Nein!

Durchschnittlicher Mietpreis 2020: 9 €/m<sup>2</sup>

Mietsteigerung 2008 – 2019: 50, 2 %

→ Schneller als in Köln, Bonn oder Münster.

Preissteigerung bei Eigentum: Zwischen ca. 40 % und fast 60 %

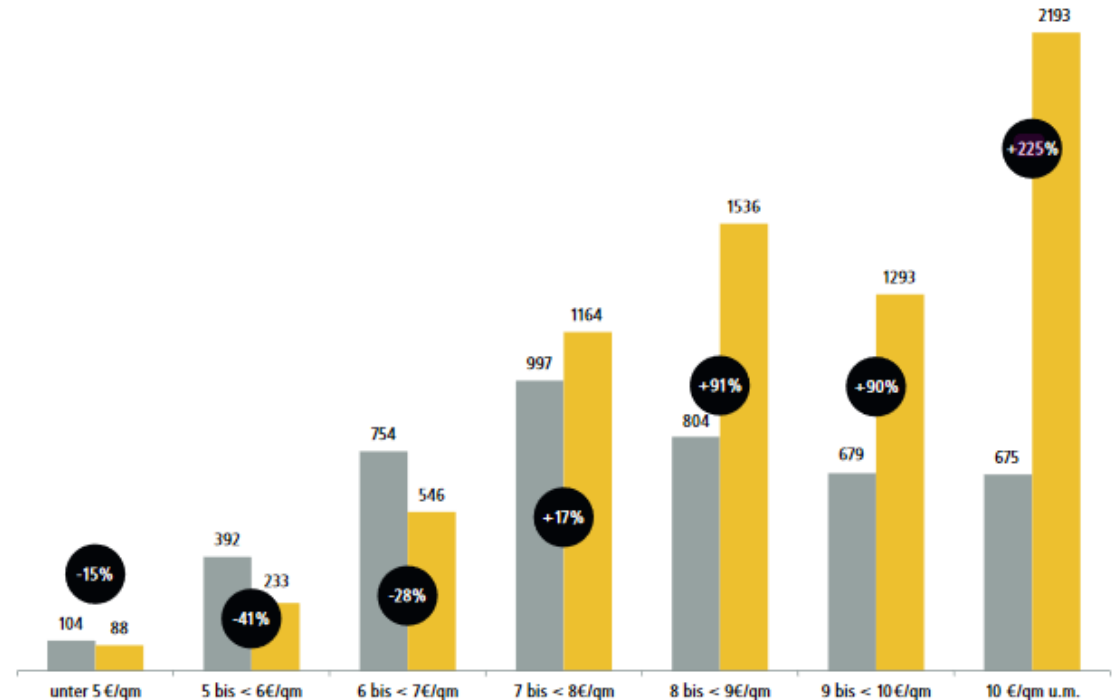
→ Wohnungen mit Mieten unter 7 € pro Quadratmeter:

→ 2009: 70%

→ 2019: 12 %

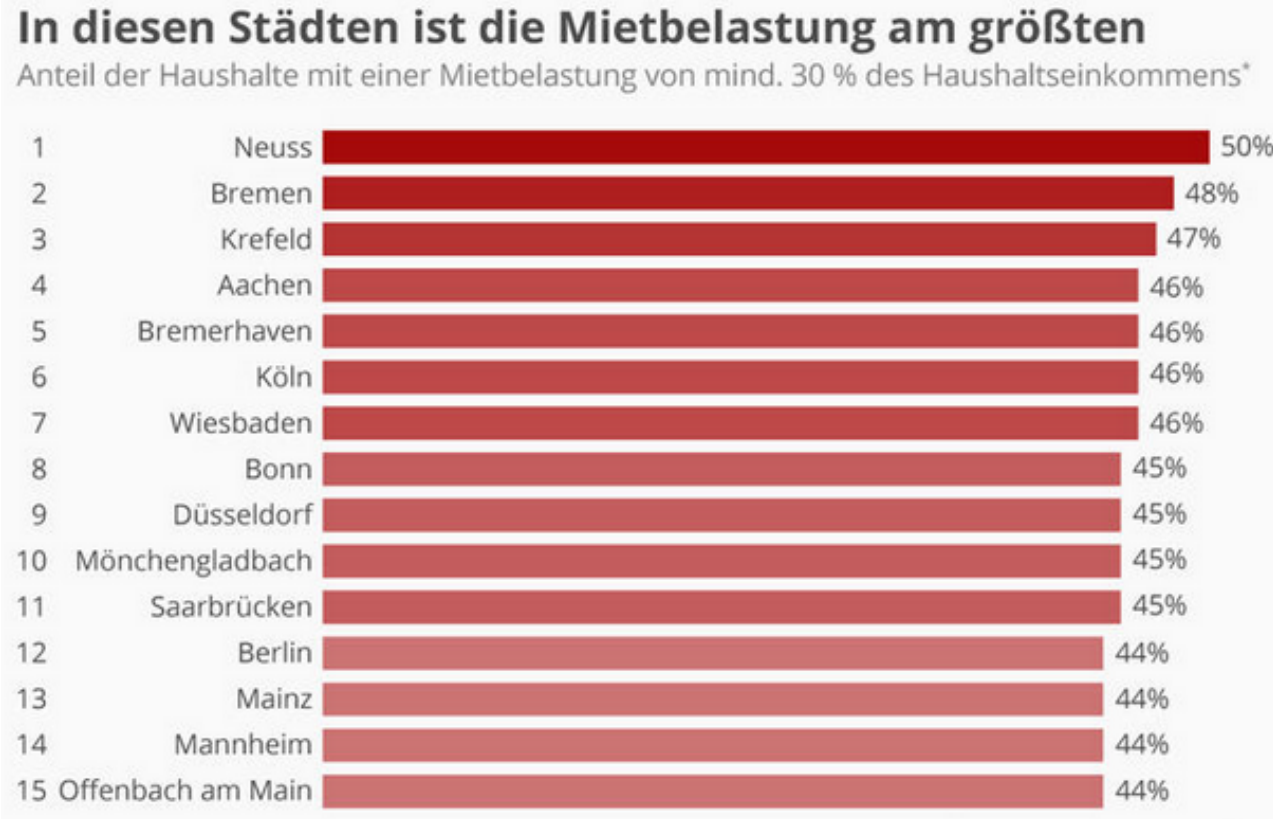
Abb. 45: Anzahl Mietangebote  
nach Preissegment

■ 2015  
■ 2019  
● Entwicklung 2015 – 2019



Quelle: Wohnungsmarktbericht der Stadt Aachen 2020

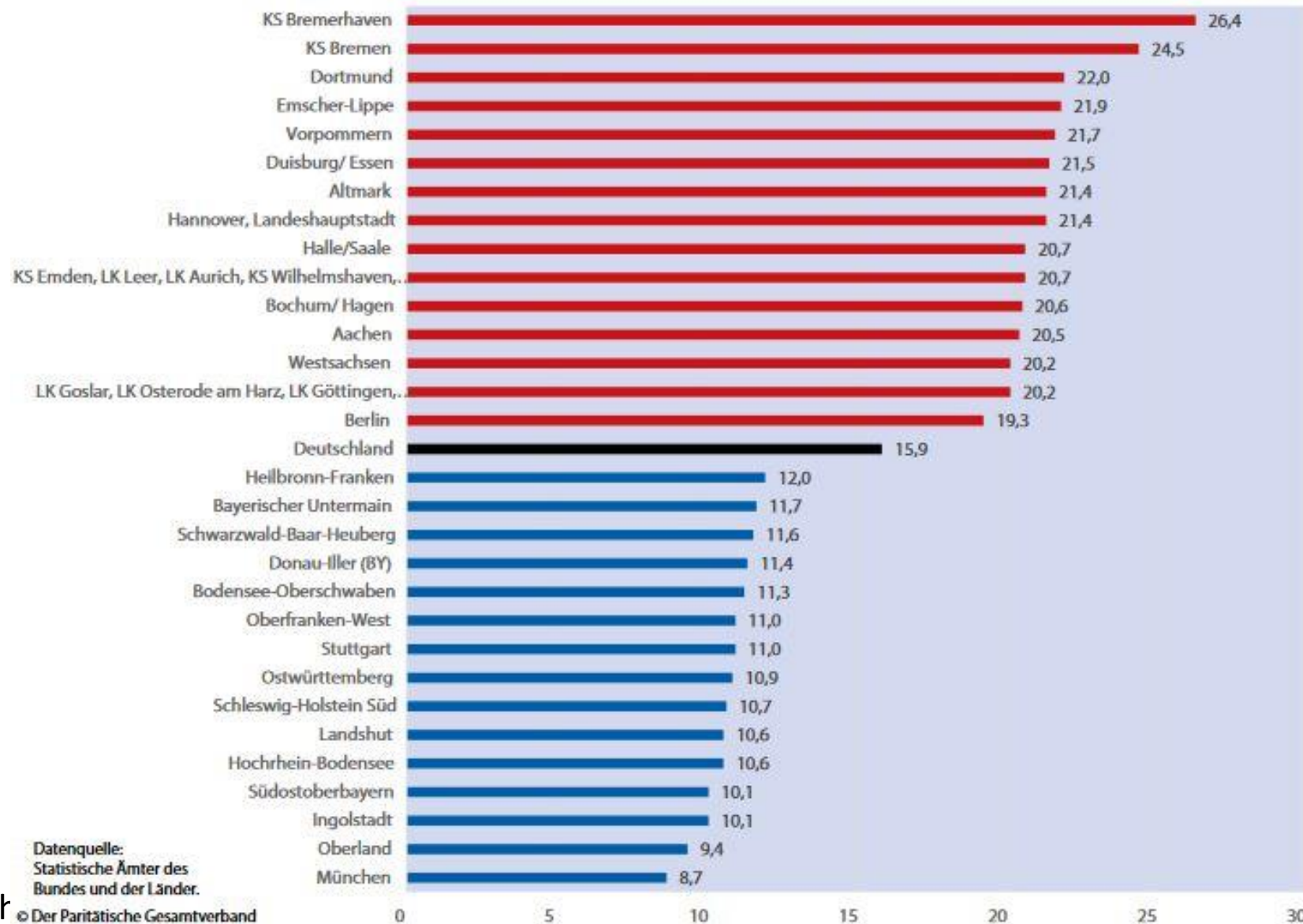
# Die Konsequenzen



\* Bruttokaltmietbelastung des Nettoeinkommens  
Basis: Untersuchung der 77 größten Städte Deutschlands, Daten basieren auf dem Mikrozensus von 2013  
Quelle: Hans Böckler Stiftung

Quelle: haus.de: „Mietbelastung: In diesen deutschen Städten schmerzen die Mieten am meisten“

## Die fünfzehn Regionen mit der höchsten bzw. niedrigsten Armutsquote 2019 (in %)



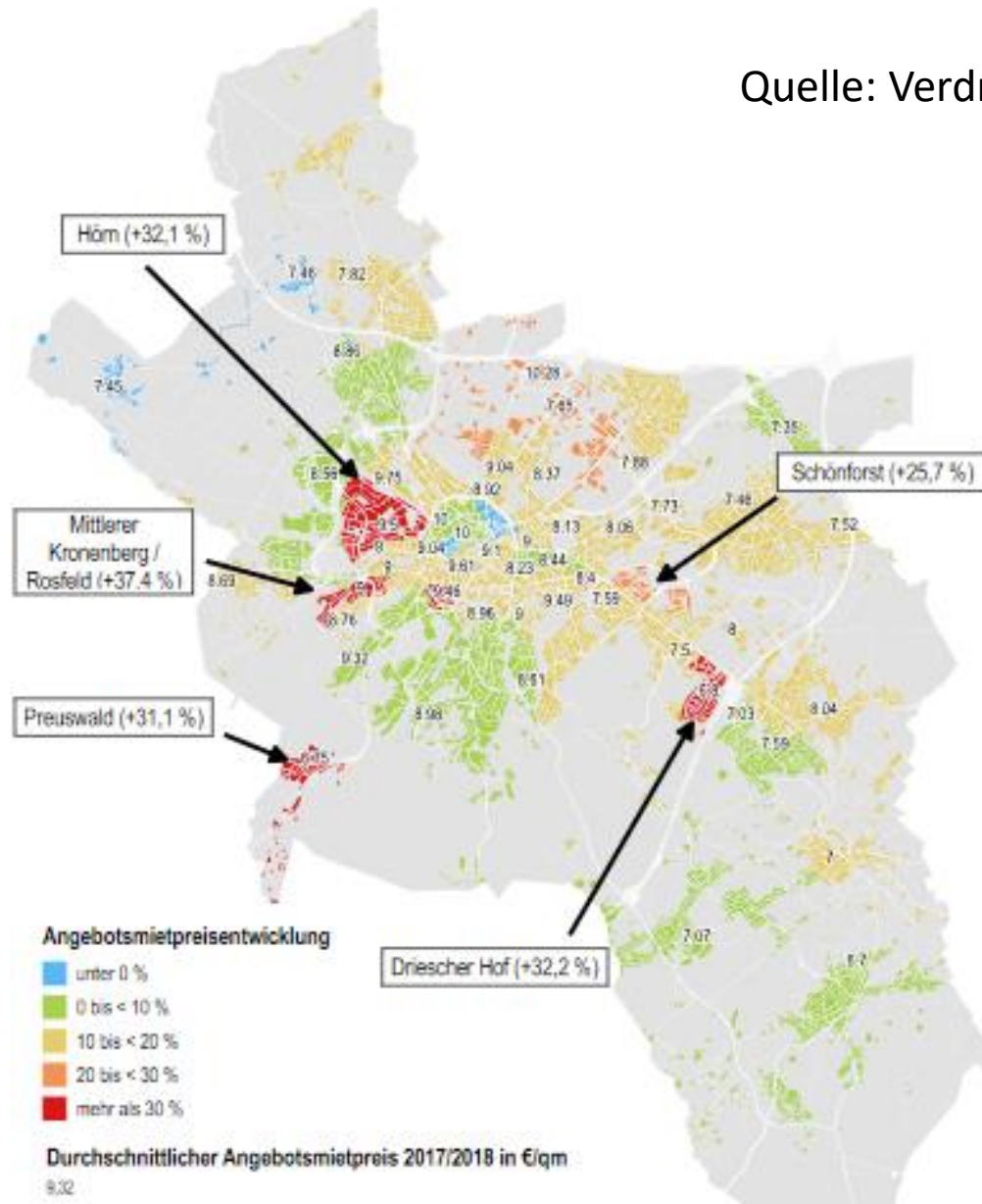
Datenquelle:  
Statistische Ämter des  
Bundes und der Länder.

Quelle: f © Der Paritätische Gesamtverband

ten“

Angebotsmietpreisentwicklung Stadt Aachen von 2012/2013 bis 2017/2018  
auf Lebensraumbene

Quelle: Verdrängungsatlas der Stadt Aachen





# Es wird noch schlimmer!

Ende der 80er Jahre: 30.000 geförderte Wohnungen

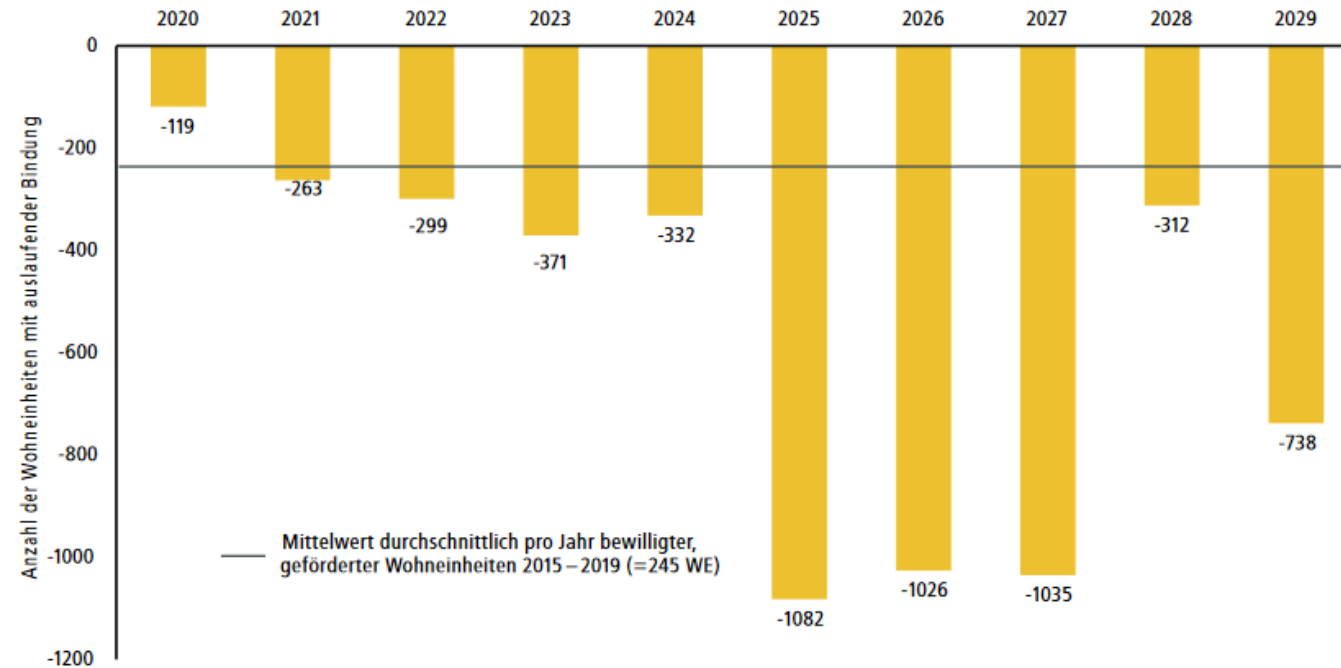
→ Privatisierung + Bindungsausläufe

Heute: 9.960

→ Bis 2030 fallen 5.577 Wohneinheiten (56%) aus der Preisbindung

2030: 6.800 ( die optimistischsten Schätzungen!)

Abb. 56: Bindungsausläufe  
geförderter Wohnungen bis  
2029 [Tab. 35]

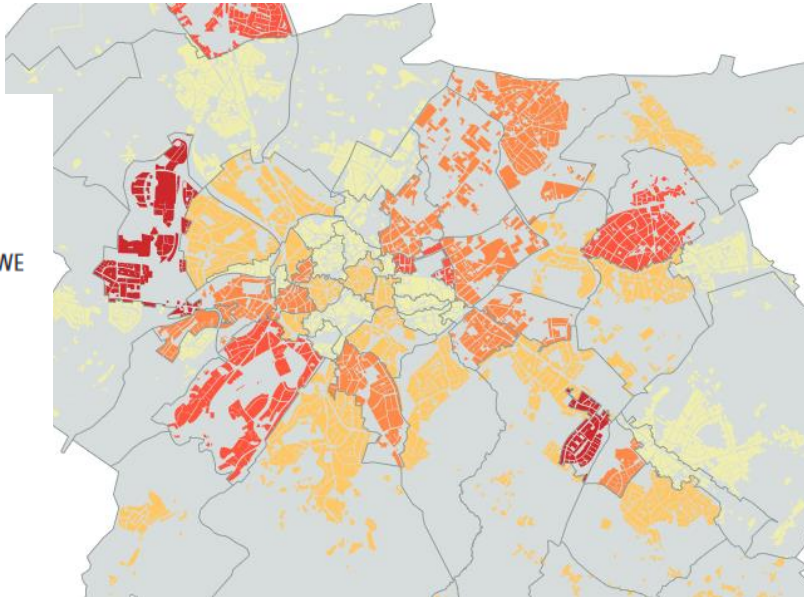


# Die letzten „Inseln des Bezahlbaren“ verschwinden

Abb. 58: Bindungsausläufe im öffentlich geförderten Wohnraum 2020 – 2029 in Wohneinheiten (WE)

Bindungsausläufe 2020 – 2029 in WE

- unter 25
- 25 bis unter 100
- 100 bis unter 200
- 200 bis unter 400
- 400 und mehr



Quelle: Wohnungsmarktbericht der Stadt Aachen 2020, S.65

Es ist davon auszugehen, dass bei solch einem massiven Rückgang geförderter Wohneinheiten transferleistungsbeziehende und geringverdienende Mehrpersonenhaushalte immer weniger Wohnraum auf dem Aachener Wohnungsmarkt finden werden und eine Verdrängung in die preiswerteren Umlandkommunen erfolgen würde. Aufgrund des zu erwartenden Defizits im öffentlich geförderten Sektor wird sich die Wohnungsnachfrage zudem vermehrt in das freifinanzierte untere bis mittlere Preissegment des freifinanzierten Wohnungsmarktes verlagern und hier aufgrund der größeren Konkurrenz zu weiteren Preissteigerungen führen. Dann kann es auch für Haushalte mit mittlerem Einkommen zu Verdrängungseffekten in die günstigeren Wohnungsmärkte (vgl. Kap. 3.4.c) der Kommunen in der StädteRegion Aachen kommen.

Quelle: Wohnungsmarktbericht der Stadt Aachen 2020, S. 60

**2020: Zwei Drittel der Nachfrage (+Dunkelziffer) kann keine Sozialwohnung vermittelt werden!**

Dabei gehen Berechnungen<sup>20</sup> davon aus, dass rund 50 % aller Haushalte in Aachen einen Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein (Einkommensgruppe A & B) hätten, der zum Bezug von öffentlich gefördertem Wohnraum berechtigt.

Quelle: Wohnungsmarktbericht der Stadt Aachen 2020, Seite 57

# Die Konsequenzen

## Ausblick:

Die vorliegende Basis-Datenanalyse zeigt, dass die aktuelle Wohnungsmarktentwicklung in Aachen eine Tendenz zur Segregation und Gentrifizierung aufweist.

ca. 10 % bis zu einem Anstieg um 30 %. Bei den Steigerungen fällt auf, dass diese insbesondere die Quartiere mit „bezahlbarem“ Wohnraum betreffen (Kronenberg/Rosfeld, Driescher Hof, Preuswald Aachen-Nord). Hier ist zu vermuten, dass zum einen die zunehmende Anspannung des Aachener Wohnungsmarktes dazu führt, dass nun auch bisher weniger gefragte Wohnquartiere bei Bevölkerungsschichten mit höherem Einkommen zunehmend beliebt werden. Zum anderen zeigt sich der in den letzten Jahren durch Städtebauförderprogramme und Quartiersentwicklungsprozesse vorangetriebene Abbau des Sanierungsstaus, der zu einer Aufwertung und damit verbundenen Preissteigerung im Lebensraum führt. Somit ergibt sich der Effekt, dass der Wohnraum in diesen Quartieren zwar absolut im Vergleich zu anderen Quartieren immer noch günstig ist, es dennoch für die bestehende Bewohnerschaft zunehmend schwierig wird, in ihrem Quartier zu wohnen (z. B. wenn die Mietkosten nach Sanierung bei Transferleistungsempfängern über den genehmigungsfähigen angemessenen Kosten der Unterkunft liegen oder das Budget von Geringverdienern übersteigen). Zudem gibt es deutliche Preissteigerungen im Bereich des RWTH-Campus.

Quelle: Verdrängungsatlas der Stadt Aachen, S. 5

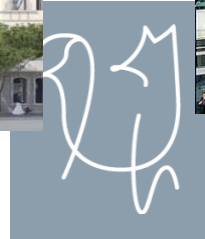
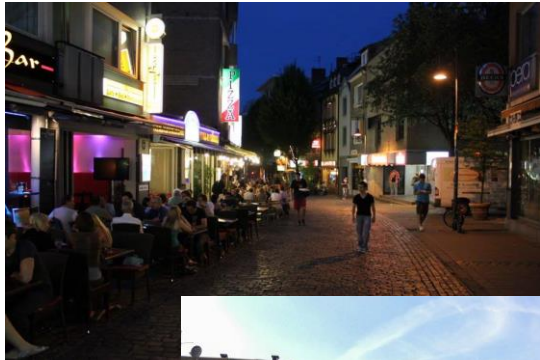
# Die Konsequenzen

- Transferleistungsbezieher:innen, Familien, Rentner:innen oder Geringverdiener:innen finden kaum noch eine Wohnung.  
→ Stress & Abhängigkeit
- Viele Menschen müssen ins Umland von Aachen ziehen und den Verlust ihres sozialen Umfelds, längere Strecken und schlechtere Infrastruktur hinnehmen.
- Schutzbedürftige können nicht untergebracht werden:
  - Selbst Frauenhäuser finden keine Wohnungen für Betroffene von häuslicher Gewalt.
  - Geflüchtete finden keine Wohnung und haben dadurch schlechtere Chancen sich hier einzufinden.
- Unabhängige Kultur stirbt aus
- Soziale Netzwerke werden geringer

**Ganze Stadtteile verändern ihr Gesicht. Die Bevölkerung wird ausgewechselt!**

**Kurz gesagt: Arme gehen! Wohlhabendere kommen! Kommerz ersetzt Kultur!  
Soziale Mischung existiert bald nicht mehr!**

# Das Ergebnis ist überall zu sehen:





Wenn ihr sehen wollt wie das neue Aachen aussieht werft doch mal einen Blick unsere Fotosammlung: Neubau in Aachen  
<https://www.instagram.com/neubauinaachen/>

# **Es gibt kein Entkommen!**

**Auch im Umland steigen die Preise!**

Die Teuerung in den Nachbarkommunen deutet auf die Bildung eines „Speckgürtels“ um Aachen hin, der Preisdruck dringt weiter nach außen in das Umland.

Quelle: Wohnungsmarktbericht der Stadt Aachen 2020, S.41



# Wie konnte es dazu kommen?

**Kapitalismus! Is doch klar!**



- Wandel der Bedeutung der Städte für die Wirtschaft
- Globale Dynamik

## **Spezifische lokale Gründe:**

- RWTH: Enormer Zuzug von Studierenden + Campus Pläne
  - ohne ein einziges Wohnheim zu bauen
- Investor:innen aus aller Welt nutzen die Situation aus: überwiegend hochpreisiger Neubau
  - (v.a. Mikroappartements)
- Luxus-Modernisierungen
- Umwandlung in Eigentumswohnungen
- Abbau des „Sanierungsstaus“ durch Aufwertungsprogramme



**Erkenntnis: Das Problem ist menschengemacht!  
Menschen können das Problem lösen!**

**Also: Was machen unsere „Vertreter:innen“?**

# Die Rolle der Stadt

## Vergangenheit:

Privatisierung statt Förderung des öffentlichen Wohnungsbaus, generelle Perspektive auf Stadtentwicklung

## Verantwortliche von heute:

→ Kommerzialisierung ( „Aufwertung“ ) wird unbestreitbar von der Stadt vorangetrieben

→ Innenstadt

→ Programme Soziale Stadt

→ Quartiersmanagement

→ Mehr Infos in der Untersuchung:

**„Beteiligung der Bevölkerung während des Programms „Soziale Stadt“ in Aachen Ost & Nord“**

→ Veröffentlicht auf der Seite von Regionale Resilienz Aachen.

→ Stadt zielt auf Umbau zur HighTech-Wissenschafts-Stadt ohne Rücksicht auf gewachsene Strukturen und diejenigen, ohne Bezug zur RWTH und Start-Up-Szene.

→ Stadt bereitet Gentrifizierung/ Verdrängung den Weg.

→ Gentrifizierung und Verdrängung wird nur im Wohnungsmarktbericht angesprochen!

→ Hat eine erstaunlich kleine Rolle im Wahlkampf gespielt!

→ Wenn doch: Hat nicht die am stärksten Betroffenen getroffen. → Niedrige Wahlbeteiligung in Nord und Ost

# Stadt und Wirtschaft: Hand in Hand

 EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN Trendwende im Preuswald

## Die größten Sorgen sind vorbei

4. JUNI 2020 UM 13:00 UHR | Lesedauer: 4 Minuten

Dorner-Bachmann ist bis heute eine der Aktiven der Preuswald-Initiative, die sich vor Jahren zusammengefunden hat, um den Abwärtstrend zu stoppen, die Politik aufzuscheuchen und vor allem den größten Wohnungseigentümer vor Ort – die Deutsche Annington – in die Pflicht zu nehmen. Aus der Annington ist zwischenzeitlich Vonovia geworden, und damit hat augenscheinlich eine Entwicklung eingesetzt, die von allen Seiten als erfolgreich angesehen wird.

„Das Quartier Preuswald befindet sich auf einem sehr guten Weg“, erklärte Oberbürgermeister Marcel Philipp jüngst bei einem gemeinsamen Rundgang mit Vonovia-Geschäftsführer Mario Stamerra durchs Viertel. Gemeinsam begutachteten sie das Ergebnis einer vor zehn Jahren eingeleiteten Quartiersentwicklung.

Quelle: Aachener Nachrichten

# Stadt und Wirtschaft: Hand in Hand

## Entwicklungen auf dem Preuswald

Die Quartiersentwicklung im Preuswald war Gegenstand des Wohn- und Liegenschaftsausschusses. Die Lokalzeitung sowie das Lokalfernsehen haben aktuell berichtet. Hierbei wurde auf den integrierten Quartiersentwicklungsprozess hingewiesen.

Wir haben in der Vergangenheit stets viele Interessen von Mietern bei den häufigen Auseinandersetzungen mit der Vonovia vertreten. Entgegen der öffentlichen Meinung besteht noch ein erheblicher Handlungsbedarf für den Preuswald. Hierbei ist sicher zu berücksichtigen, dass der Anteil der Bedarfsgemeinschaften in allen Haushalten hier 30 Prozent beträgt. Zum Vergleich: Die Quote für die Stadt Aachen beträgt 9,3 Prozent. Im Jahr 2013 betrug die Kinderarmutsquote im Preuswald 64,4 Prozent.

Erhebliche bauliche Maßnahmen sind durch den Vermieter – die Vonovia – durchgeführt worden. Die Bewohner des Preuswaldes haben auch feststellen



**Im Stadtviertel Preuswald leben viele finanziell schwächere Menschen. Die Sanierungsbestrebungen einiger Eigentümer könnten ihnen bald das Zahlen der Miete unmöglich machen**

können, dass einige Immobilien den Eigentümer gewechselt haben. In der Folge wurde mehr als

80 Mietern des Hauses Altenberger Straße 4 die Kündigung zugestellt, da eine erhebliche Sanie-

rung des Objektes dringend geboten sei. Der neue Eigentümer will im September mit den Sanierungsarbeiten beginnen.

Hierbei ist sicherlich interessant, dass beabsichtigt wird, eine stärkere soziale Durchmischung des Viertels zu bewirken. Die Mieten der renovierten und neu vermieteten Wohnungen in den achtgeschossigen Häusern sollen demnächst Nettoangebotsmietpreise von 7,20 bis 7,50 Euro je Quadratmeter betragen. Im Hochhaus Altenberger Straße 4 beabsichtigt man, Mieten von 9 bis 9,50 Euro pro Quadratmeter zu erzielen.

Interessant wird sicher die Umsetzung sein, insbesondere vor dem Hintergrund, dass man eine soziale Durchmischung der Mieter im Preuswald erreichen will. Unklar ist nämlich, wo die Mieter hinziehen sollen, die diese Preise nicht bezahlen können. Als Mietervertreter werden wir die weitere Entwicklung begleiten und unseren Mitgliedern notwendige rechtliche Hilfe zur Verfügung stellen. ■

Quelle: Mieterzeitung Oktober 2020, Mieterschutzverein Aachen

# Wir machen doch was?! Es reicht nicht!

„Aufstellung einer Wohnraumschutzsatzung“ durch den Rat der Stadt Aachen vom 10.07.2019<sup>20</sup>

„Neufassung des Quotenbeschlusses“ durch den Rat der Stadt Aachen vom 19.06.2019<sup>22</sup>

„Neufassung des Baulandbeschlusses“ durch den Rat der Stadt Aachen vom 19.06.2019<sup>23</sup>

„Aachener Modell zur kommunalen Wohnungsbauförderung“ vom 02.04.2019<sup>24</sup>

„Vergabe von städtischen Wohnbaugrundstücken nach Konzeptqualität“ vom 11.09.2018<sup>25</sup>

„Aktivierung der Bodenvorratspolitik und des strategischen Grunderwerbs“ vom 03.07.2018<sup>26</sup>

„Leitlinien für die Innenentwicklung“ im Planungsausschuss vom 11.07.2019<sup>27</sup>

Probleme dabei:

→ Gibt nicht genug Bauland

→ Stadt besitzt kaum eigene Flächen

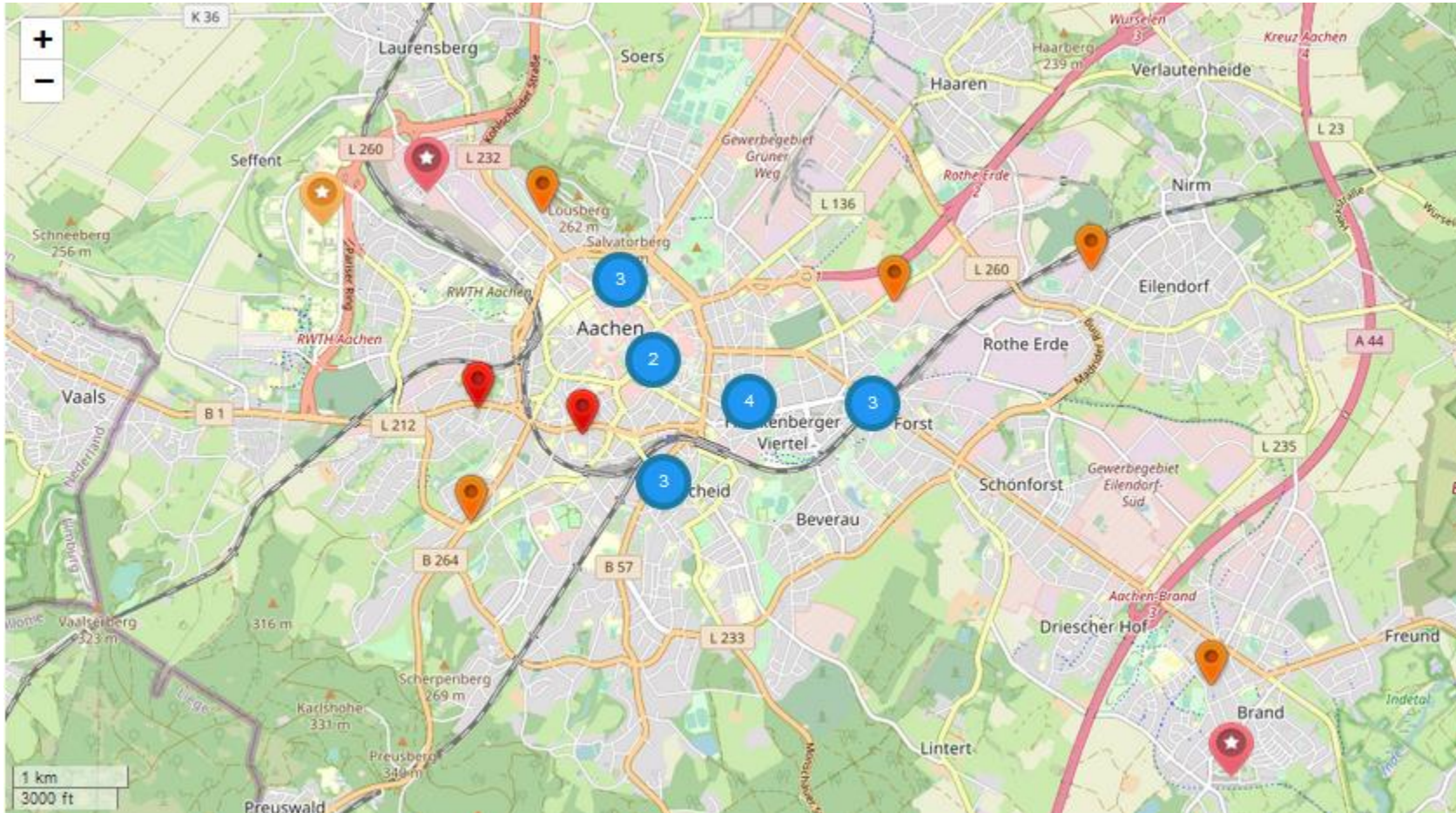
→ Es gibt mittelfristig nur noch für 2200 Wohnungen Platz

→ Kauf von vielen Wohnungen zu heutigen Preisen sprengt jeden Haushalt

→ Quoten wurden bisher nicht konsequent umgesetzt

→ Mehr Infos auf unser Website unter: **Kommentar zur Strategie der Stadt Aachen gegen Wohnungsmangel**

# Bauprojekte die wir kritisieren:



Zu finden unter: [www.rechtaufstadt-aachen.de](http://www.rechtaufstadt-aachen.de) → Alles zu Aachen → Interaktive Karte

**Also:  
Was fun?**



## **Politische Ziele:**

→ Mietsteigerung stoppen

→ Mieten auf ein bezahlbares Niveau bringen

→ Bezahlbaren Wohnraum sichern + Bestand ausbauen

Demokratische Kontrolle über Wohnraum und Stadtentwicklung

→ Mitbestimmung der Mieter:innen

→ Auch um ökologische, feministische und andere soziale Ziele erreichen zu können

→ Wohnungsmarkt vergesellschaften

# Lauter werden! Eine Bewegung aufbauen!

## **1) Wohnungen für alle!**

Wohnungslose und Geflüchtete in Wohnungen oder Hotels unterbringen!

Leerstand beenden! Besetzungen legalisieren!

Mehr Plätze in Frauenhäusern!

Zwangsräumungen, Versorgungssperren und Kündigungen verhindern!

## **2) Mietschulden erlassen!**

Wohnraum, Kleingewerbe, Kulturszene und soziale Zentren sichern!

Keine Subventionen für hohe Mieten und Finanzinvestor\*innen!

## **3) Mieten senken – Gewinne umverteilen!**

Höchstmieten festsetzen!

Krisengewinne abschöpfen – Sonderabgabe zur Bewältigung der Corona-Krise!

## **4) Bodenspekulation beenden – Wohnungskonzerne vergesellschaften!**

Wohnraum und Boden dürfen keine Ware sein!

**Bremen für  
Enteignungen!**

**Dresden für  
Enteignungen!**

**Aachen für  
Enteignungen!**



Boden und Wohnungen  
behalten. Hamburg  
sozial gestalten.

**KEINE  
PROFITE  
MIT BODEN  
& MIETE!**

Neubaumieten auf  
städtischem Grund.  
Für immer günstig!



# Kämpfen lohnt sich!

Berlin beschließt Mietendeckel

## Fünf Jahre Schonfrist für Mieter

Die rot-rot-grüne Koalition hat ein weitreichendes Gesetz beschlossen: Mieten werden eingefroren, „Wuchermieten“ müssen gesenkt werden.

Volksentscheid in Bayern

## 50.000 wollen einen Mietendeckel

Die Initiative für einen Mietestopp sammelt mehr als doppelt so viele Unterschriften wie nötig. Der Innenminister muss nun handeln.

## Zwangsräumung verhindert

Eine Lichtenberger Familie kann vorerst in ihrer Wohnung bleiben. Mietschulden waren längst bezahlt

Solidarische Nachbarn und Aktivist\*innen haben am Dienstag eine Zwangsräumung in Lichtenberg verhindert. Bereits eine halbe Stunde vor dem angesetzten Räumungstermin hatten sich vor der Haustür etwa 60 Menschen versammelt, die auf Transparenten ihre Absicht bekundeten, die Räumung zu verhindern. Neben AktivistInnen des Bündnisses „Zwangsräumung verhindern“ standen auch solidarische NachbarInnen vor der Tür.



LEG-Mieterinitiative gegründet

## Bewohner klagen über hohe Kosten

Münster - Die Proteste gegen die LEG Immobilien AG brechen nicht ab. Nachdem sich am 20. Februar eine Mieterinitiative in Uppenberg gründete, die immer mehr Zulauf bekommt, fand das Konzept auch in anderen Stadtteilen schnell Anklang. Von David Luys

Montag, 08.04.2019, 12:14 Uhr aktualisiert: 08.04.2019, 16:00 Uhr

## Erfolgreicher Widerstand gegen Konzernprojekt in Berlin Google Campus verhindert

11. März 2019 (Vonovia)

### Mieterproteste wirken - Vonovia ändert ihre Modernisierungsstrategie

Es geht also doch: Mieter können sich erfolgreich gegen einen großen Konzern wehren! Vonovia, mit 400.000 Wohnungen das größte deutsche Wohnungsunternehmen und einziger DAX-Konzern in dieser Branche, hat angekündigt, sein Modernisierungsprogramm deutlich zu reduzieren. Ab 2019 will die Vonovia bei Energiesparmaßnahmen eine Obergrenze bei Modernisierungs-Mieterhöhungen von 2 Euro im Monat je Quadratmeter Wohnfläche einhalten. Damit zieht Vonovia Konsequenzen aus den bundesweiten Protesten ihrer Mieter. Die teuren Modernisierungen des Immobilienunternehmens stoßen deutschlandweit auf Widerstand.

# Lauter werden! Eine Bewegung aufbauen!

**Bundesweit/ überregional:** Sind wir recht gut aufgestellt

→ Wir haben es mit dem „Housing Action Day“, DWE-bundesweiter Auftakt, Mietenstopp geschafft  
Akzente zu setzen

**Regional:** Strukturen existieren

→ Bisher in NRW noch keine Schlagkraft entwickelt

**Lokal:** Nur Mieterschutzverein und Recht auf Stadt Aachen

→ Sehr wenig zu hören, trotz vieler Betroffener

→ Lokale Ebene ist der Schlüssel zum Erfolg (siehe Berlin)

# Lokale Ebene ist der Schlüssel zum Erfolg

- Um Stimmung zu machen bzw. Druck aufzubauen
  - Eigene Probleme sofort öffentlich machen
  - Miet-Entwicklungen sollten genauso stark diskutiert werden, wie die Verkehrswende!
- **Um tatsächlich Verdrängung zu stoppen → Mieter:innen-Initiativen gründen**
  - Um den Markt im kleinen auszubremsen
    - z.B. gegen den Verkauf des Hauses, der Wohnung
    - z.B. gegen übertriebene Modernisierung
    - um Reparaturen durchzusetzen
    - gegen Luxus-Bauprojekte nebenan: deine Miete steigt dann auch bald
  - Wir sind das „Investitionsrisiko“ statt eine attraktive Nachbarschaft!
- Vermieter:innen/ Investor:innen müssen sich den Bedürfnissen der Mieter:innen anpassen, nicht anders herum!



# Lokale Ebene ist der Schlüssel zum Erfolg

## Bedingungen für Erfolg:

- Bewusstsein für gemeinsames Problem
- Solidarität
- Bewusstsein/ Verantwortungsgefühl für das eigene Umfeld  
(Sozial & Räumlich)
- Viele aktive Menschen

# Lokale Ebene ist der Schlüssel zum Erfolg

## Konkrete Vorschläge:

- Bei eigenen Problemen rund um die Wohnung fragen ob andere auch betroffen sind und versuchen eine Mieter:innen-Initiative zu gründen
- Eigene Probleme öffentlich machen → mit Flyern in der Nachbarschaft, Leser:innenbriefe, Social Media, über „Recht auf Stadt Aachen“ oder den Mieterschutzverein, Nachbarschaftsmagazin
- Selbstorganisierte Nachbarschaftstreffen um Entwicklung im Viertel unabhängig diskutieren zu können

**Wir unterstützen euch bei all dem gerne! Meldet euch einfach!**



# Housing Action Day in Aachen



**Wo: Eingang Kennedy Park**

**Wann: Samstag, 27. März. 2021**

**16 Uhr**

**Gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen!  
Gegen Mietenwahnsinn und Verdrängung!  
Für ein Aachen für Alle, von allen!**

**Bitte denkt an Mund-Nasen-Schutz und Abstandsregeln!  
Wir nehmen Corona ernst!**

# Diskussionsfragen:

Was haltet ihr von unseren Vorschlägen zur Mieter:innen-Vernetzung?

Wie beurteilt ihr die Erfolgschancen von Mieter:innen-Initiativen/ nachbarschaftlicher Vernetzung gegen Gentrifizierung und Verdrängung?

Seit ihr selbst von Verdrängung betroffen? Wenn ja: Was ist passiert?

Was haltet ihr von der Lokalpolitik in Bezug auf den Wohnungsmarkt?

Was denkt ihr, können wir von Fr. Keupen bzgl. Wohnungsnot erwarten?